


apropos

[Perspektiven auf die Romania]



www.apropos-romania.de

Premiers travaux: Großstadtforschung von Nachwuchswissenschaftlerinnen

Laura Wiemer 

Bergische Universität Wuppertal 
wiemer@uni-wuppertal.de

Nr. 15 (2025)

<https://doi.org/10.15460/apropos.15.2495>

Dossier-Artikel

Reviewed

Eingereicht: 05.12.2025

Akzeptiert: 06.12.2025

Veröffentlicht: 20.12.2025

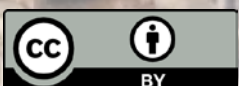
Interessenskonflikt-Statement

Die Autorinnen erklären, dass keine Interessenskonflikte bestehen.

Empfohlene Zitierweise

Wiemer, Laura. 2025. „Premiers travaux: Großstadtforschung von Nachwuchswissenschaftlerinnen.“ *apropos [Perspektiven auf die Romania]* 15, 75-76. doi: <https://doi.org/10.15460/apropos.15.2495>

© Laura Wiemer. Except where otherwise noted, this article is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International license (CC BY 4.0)



Laura Wiemer

Premiers travaux

Großstadtforschung von Nachwuchswissenschaftlerinnen

Laura Wiemer

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und
Habilitandin in der romanistischen
Literatur- und Kulturwissenschaft an
der Bergischen Universität Wuppertal.
wierner@uni-wuppertal.de

Keywords: Studierendenforschung – Paris – peripherer Blick – Geschlechterrollen

Student research – Paris – peripheral view – gender roles

Das Themenfeld der Großstadt ist durch seine vielfachen Anschlussmöglichkeiten im universitären Kontext besonders dazu geeignet, Forschung, Lehre und Third Mission sinnvoll miteinander zu verbinden. So haben die Studierenden der Masterseminare „Littérature urbaine: Paris“ und „Literatura urbana: Buenos Aires“ im Sommersemester 2024 an der Bergischen Universität Wuppertal einerseits an der wissenschaftlichen Tagung „Weibliche Blicke auf die Stadt“ teilgenommen, aus dem die Dossier-Beiträge dieses Heftes hervorgegangen sind. Andererseits haben die Studierenden eine feministische Stadtführung mit dem lokalen Verein der „Wupperfrauen“ absolviert, der Biografien bedeutender Wuppertalerinnen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Politik, Sport, Wissenschaft und Religion aufarbeitet und auf einem virtuellen Stadtplan verortet.¹

Im Anschluss an die Seminare sind verschiedene studentische Forschungsprojekte wie Hausarbeiten und Abschlussarbeiten entstanden, von denen exemplarisch drei als „Premiers travaux“ in dieses Heft aufgenommen wurden, um die Großstadtforschung des jüngsten wissenschaftlichen Nachwuchses entsprechend zu würdigen und diese ersten Publikationen mit dem interessierten Fachpublikum zu teilen. Die Studentinnen und inzwischen teilweise Absolventinnen haben Französisch entweder im Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen studiert oder den Teilstudiengang Frankoromanistik im Master of Arts belegt.

Lina Bahne widmet sich in ihrem Aufsatz „La jeune femme dans le Paris de la Belle Époque. L'expérience urbaine féminine dans *Claudine à Paris* de Colette“, der als Vorarbeit für ihre Master-Thesis entstanden ist, einem Werk der frühesten weiblichen Stimmen der Paris-Literatur: Es geht um den ersten Band der bekannten *Claudine*-Romanreihe der Schriftstellerin, Journalistin und Variété-Künstlerin Colette, der zunächst unter dem Namen ihres Mannes Willy erschienen ist. Der Aufsatz untersucht den peripheren Blick der vom Land zugezogenen Protagonistin Claudine auf die französische Hauptstadt, die sowohl ein spannender Ort für neue

¹ Für weitere Informationen vgl. die Internetseite des Vereins www.wupperfrauen.de.

Erkundungen ist, als auch einer der sozialen Unterdrückung aufgrund von traditionellen Geschlechterrollen Anfang des 20. Jahrhunderts.

Das Forschungsprojekt „Auf den Spuren der Attentate vom 13. November 2015. Weibliche Blicke auf Paris in *Survivre* von Frederika Amalia Finkelstein“ von **Michelle Miedtank** führt uns sodann in die französische Gegenwartsliteratur. Es geht um die individuelle und kollektive Verarbeitung der traumatischen Paris-Attentate aus dem Jahr 2015 durch die junge Erzählerin und Protagonistin Ava, welche als Flaneuse durch die von Terror und Gewalt geprägte Stadt streift. Es wird deutlich, dass Paris in Finkelsteins Roman sowohl ein Ort der Erinnerung als auch ein Spiegel der psychischen Verfasstheit der weiblichen, autobiografisch geprägten Hauptfigur darstellt, die für das Kollektiv ihrer Generation das Wort ergreift.

Der dritte Aufsatz „Weibliche Blicke auf die Banlieue: Perspektiven im französischen Kino“ stellt eine Erweiterung der Bachelor-Thesis von **Viola Schneider** dar, motiviert durch die Tagung und das Seminar, an dem sie als Masterstudierende teilgenommen hat. Sie geht der Frage nach, ob bzw. wie die filmische Darstellung der Banlieue spezifische weibliche Perspektiven als Reflexion gesellschaftlicher Realität sichtbar macht und welche Rollen die weiblichen Charaktere innerhalb der Filmgeschichte dafür einnehmen.